



**MINISTERIUM  
FÜR EIN  
LEBENSWERTES  
ÖSTERREICH**

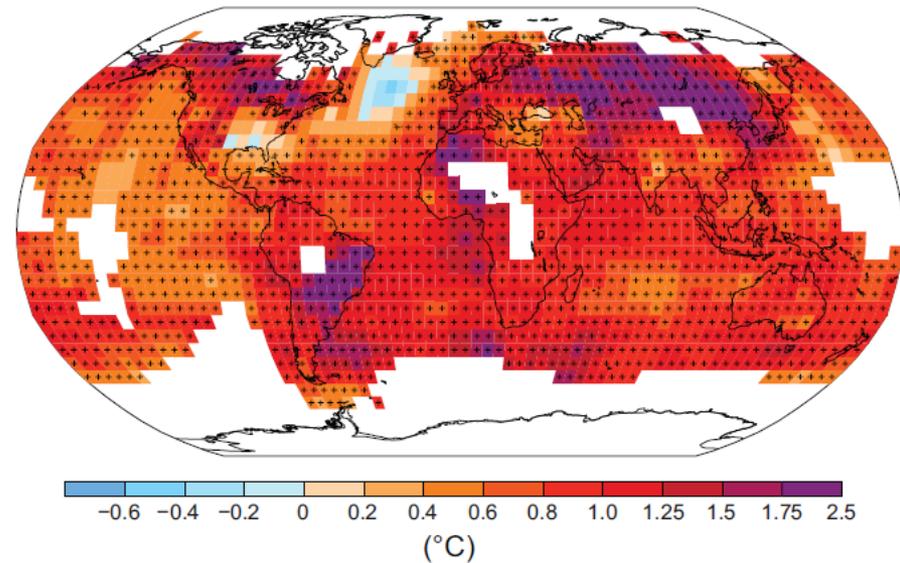
bmlfuw.gv.at

# Klimawandel als volkswirtschaftliche Externalität *Klimafinanzierung als Lösungsansatz (?)*

**Manfred Kohlbach  
BMLFUW, I/4**

# TEMPERATURANSTIEG 1901-2012

(b) Observed change in surface temperature 1901–2012



**Figure SPM.1** | (a) Observed global mean combined land and ocean surface temperature anomalies, from 1850 to 2012 from three data sets. Top panel: annual mean values. Bottom panel: decadal mean values including the estimate of uncertainty for one dataset (black). Anomalies are relative to the mean of 1961–1990. (b) Map of the observed surface temperature change from 1901 to 2012 derived from temperature trends determined by linear regression from one dataset (orange line in panel a). Trends have been calculated where data availability permits a robust estimate (i.e., only for grid boxes with greater than 70% complete records and more than 20% data availability in the first and last 10% of the time period). Other areas are white. Grid boxes where the trend is significant at the 10% level are indicated by a + sign. For a listing of the datasets and further technical details see the Technical Summary Supplementary Material. (Figures 2.19–2.21; Figure TS.2)



# KLIMAWANDEL ALS EXTERNALITÄT

- Menschliche Aktivitäten (in allen Lebensbereichen, in allen Ländern der Welt) verursachen Treibhausgasemissionen – das Problem ist **umfassend**
- Es gibt nur eine Erdatmosphäre. Kein einzelnes Individuum, kein einzelner Staat (oder Kontinent) kann das Problem alleine lösen – es ist **global**
- Der Nutzen aus Aktivitäten, die Treibhausgasemissionen verursachen ist unmittelbar, die Folgen (Kosten) treten diffus und mit Zeitverzögerung ein – das Problem ist **schwer begreiflich zu machen**



## DIE GRÖßTE EXTERNALITÄT?

- Ein Temperaturanstieg über einem bestimmten Niveau birgt große Risiken und Unsicherheiten – **Kosten des Nichthandelns** tendieren **langfristig gegen unendlich**
- „Climate change is the **mother of all negative externalities**“ (Wagner/Weitzman, *Climate Shock*, S. 37)
- Frage der **Kostenwahrheit** ist in diesem Themenkomplex besonders relevant, besonders kontroversiell und besonders schwierig



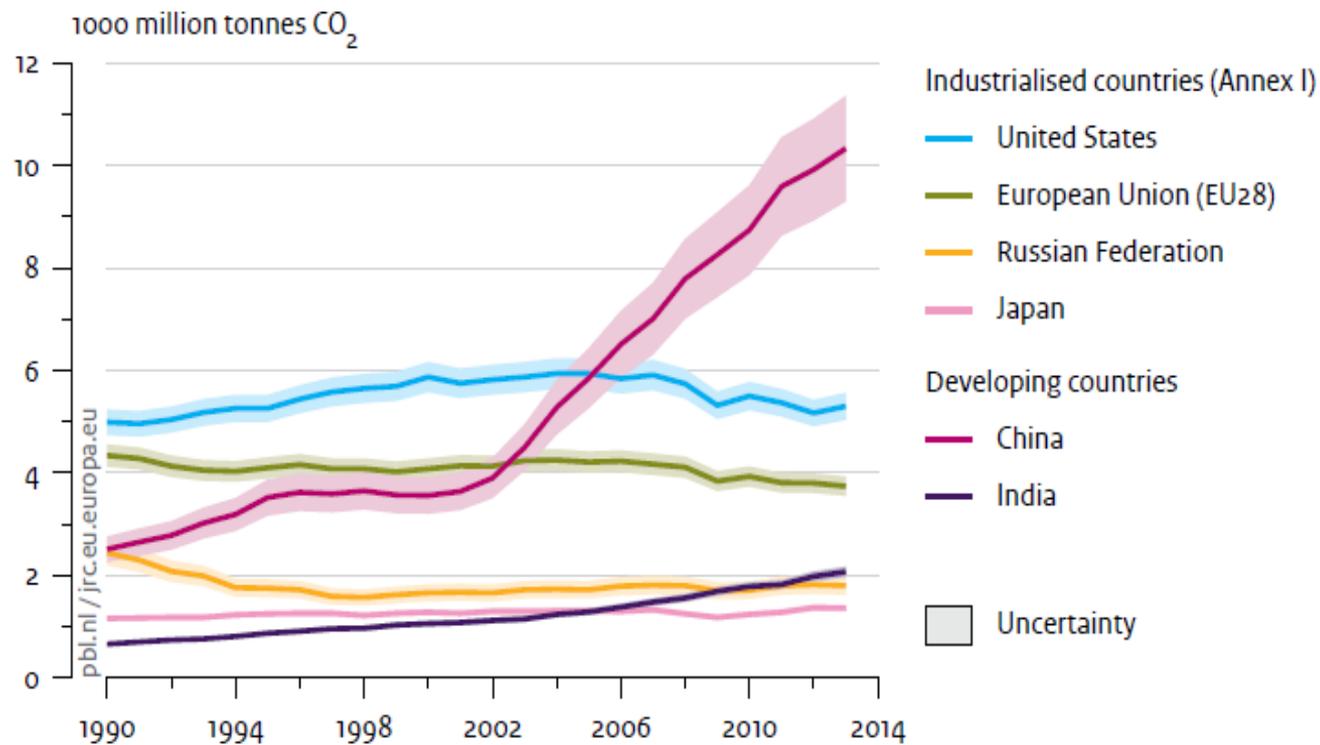
## AUSGANGSLAGE INTERNATIONAL

- **Rahmenübereinkommen (UNFCCC)**  
1992 in Rio angenommen. Ziel: Stabilisierung der THG-Konzentrationen in der Atmosphäre auf einem „sicheren“ Niveau, ABER: keine quantitativen THG-Reduktionsziele
- **Kyoto-Protokoll**  
1997 angenommen/Änderung 2012. Quantitative Ziele für Industriestaaten 2008-2020, ABER: keine Verpflichtungen für Entwicklungsländer, USA ratifizierten nie
- Welt hat sich seither grundlegend gewandelt, ab 2000 starkes Emissionswachstum in Schwellenländern – alle müssen mitmachen, um Problem zu lösen



## EMISSIONSTRENDS SEIT 1990

### CO<sub>2</sub> emissions from fossil-fuel use and cement production in the top 5 emitting countries and the EU





# DAS ÜBEREINKOMMEN VON PARIS

Neues, rechtsverbindliches Abkommen („Paris Agreement“, Übereinkommen von Paris) plus Begleitentscheidung (1/CP.21) zur technischen Ausgestaltung und Umsetzung

Das Übereinkommen ist

- **wissenschaftlich fundiert:** 2°C und 1,5°C als Ziele referenziert
- **umfassend:** alle Staaten müssen Beiträge (NDCs) vorlegen
- **dynamisch:** NDCs werden alle fünf Jahre aktualisiert, wiederkehrende Bestandsaufnahme soll den Zielpfad überprüfen



## UND WAS IST MIT KOSTENWAHRHEIT?

- **Kommt** als Konzept im Übereinkommen **nicht vor**, große Zurückhaltung bei der Berechnung von „Kosten“ des Handelns bzw. Nicht-Handelns (kontroversielles Thema)
- Was sich stattdessen findet:
  1. Zahlreiche Verweise auf „climate finance“
  2. Verweis auf globale Finanzmittelflüsse in Artikel 2.1(c)  
= **Klimafinanzierung** im engeren (1.) bzw. weiteren (2.) Sinn



# KLIMAFINANZIERUNG

- Klimafinanzierung (im engeren Sinn) sind **klima-relevante Leistungen der Industriestaaten, die Entwicklungsländern zu Gute kommen**
- Gemeinsames Ziel der Industriestaaten unter dem **Copenhagen Accord** aus 2009: Mobilisierung von USD 100 Mrd. pro Jahr „by 2020“, Vielzahl an Quellen
- Keine Ziele für einzelne Industriestaaten, aber großer **politischer Druck**, Gesamtziel darzustellen = politischer Druck auf alle Industriestaaten, Beiträge sukzessive zu steigern („scaling-up“)

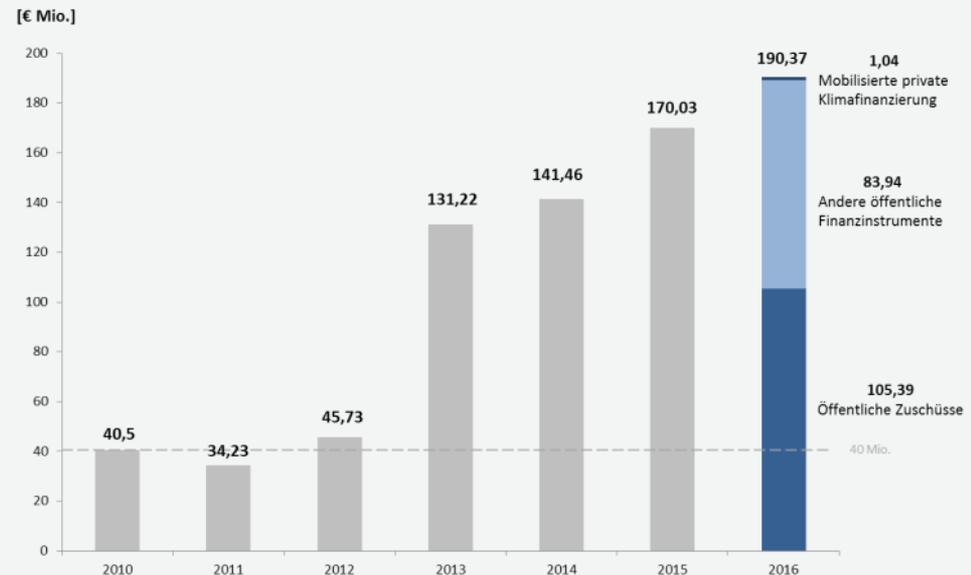


## WAS IST DER STATUS QUO?

- Übereinkommen von Paris sieht weiterhin **vornehmlich Industriestaaten** in der Pflicht, andere Staaten werden „ermuntert“, freiwillige Beiträge zu leisten
- Industriestaaten sollen alle 2 Jahre quantitative und qualitative Informationen zu Leistungen an Entwicklungsländer veröffentlichen
- In der Entscheidung: **USD 100 Mrd.-Ziel** aus Kopenhagen stellt ab 2020 die **Untergrenze** dar; bis 2025 soll ein neues kollektives, quantifiziertes Ziel fixiert werden
- Zunehmender Fokus auf **Mobilisierung** privater Mittel

## WAS MACHT ÖSTERREICH?

- Seit 2013 **Klimafinanzierungsstrategie** (Revision 2017), eigene Arbeitsgruppe, jährlicher Bericht über Leistungen
- **Leistungen** stammen von verschiedenen Stellen (wichtigste Geber: ADA, BMF, BMLFUW, OeEB, OeKB)
- Entwicklung seit 2010:  
Positiv, aber ausreichend?  
Bezug zu Kostenwahrheit?





## Globale Finanzmittelflüsse

- Das Übereinkommen von Paris sieht in Artikel 2.1(c) als eines von drei Zielen vor, dass **„die Finanzmittel flüsse in Einklang gebracht werden** mit einem Weg hin zu einer hinsichtlich der Treibhausgase emissionsarmen und gegenüber Klimaänderungen widerstandsfähigen Entwicklung.“
- Genaue Bedeutung noch nicht im Detail herausgearbeitet
- Klar ist: **Viel weiter als Klimafinanzierung** (im engeren Sinn), verpflichtet auch Entwicklungsländer und hat auch Implikationen für Entscheidungen Privater
- **Andere Größenordnung:** „Shifting the trillions“



## WAS IST DER STATUS QUO?

- Keine technischen Verhandlungen zur Umsetzung dieser Bestimmung im Rahmen der Klimaverhandlungen
- ABER: Gegenstand der **globalen Bestandsaufnahmen**, die alle fünf Jahre unter dem Übereinkommen von Paris stattfinden werden
- UND: Klare **Verknüpfungen** zu anderen Konzepten wie „sustainable finance“, „impact investing“, „divestment“



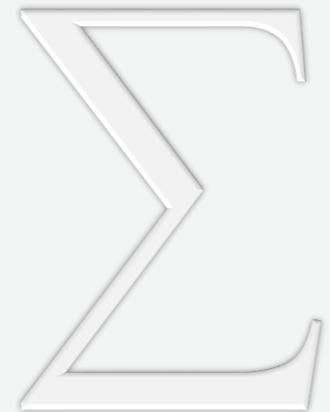
## WAS IST MIT DEN NUTZEN?

- Neue OECD-Studie (2017): **Aktiver Klimaschutz ist gut für die wirtschaftliche Entwicklung**
- **Positiver Nettoeffekt** von Maßnahmen für das 2 °C-Ziel ist im Jahr 2021 rund +1% des weltweiten BIP, 2050 rund **+2,8%**
- Rechnet man **vermiedene Schäden** des Klimawandels ein, steigt der Effekt im Jahr 2050 sogar auf **+4,7%**
- Bedarf an Investitionen für **klimakompatible Infrastruktur** ist **nur 10% höher** und kann durch Einsparungen bei Fossilen kompensiert werden



## ZUSAMMENGEFASST

- **Kostenwahrheit** spielt in den internationalen Klimaverhandlungen derzeit **keine Rolle**
- **Klimafinanzierung** (im engeren Sinne) ist in den Diskussionen omnipräsent – aber mit dem Thema Kostenwahrheit nicht direkt verknüpft
- Die **Umstellung globaler Finanzmittelflüsse** (Klimafinanzierung im weiteren Sinne) ist ein großes Zukunftsthema, das mehr in Richtung Kostenwahrheit geht, die Diskussion um „Kosten“ aber weiter meidet





## WAS WÄRE ZU TUN?

Ein paar Ideen:

- **Abschaffung von Förderungen für Fossile**
- Schrittweiser **Ausstieg aus Investitionen in Fossile**
- **Globaler CO<sub>2</sub>-Preis** auf Basis einer vorsichtigen Schätzung der tatsächlichen Folgekosten
- Weiterhin **Unterstützung** für arme bzw. verwundbare Länder (Klimafinanzierung im engeren Sinn)



MINISTERIUM  
FÜR EIN  
LEBENSWERTES  
ÖSTERREICH

*Danke*

*für Ihre Aufmerksamkeit!*

\* \* \*

[manfred.kohlbach@bmlfuw.gv.at](mailto:manfred.kohlbach@bmlfuw.gv.at)